Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 34. Hirschberg, Sonnabend den 30. April **1859.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Neueste Nachrichten.

Das Ultimatum, welches Oesterreich an Sardinien wegen der Entwaffnung gestellt, datirt vom 19., lautet folgendermaßen:

„Die kaiserliche Regierung — Ew. Excellenz weiß es — hat sich beeilt, dem Antrage des petersburger Kabinets beizutreten, einen Kongreß der fünf Mächte zu dem Zwecke zu versammeln, die Verwickelungen auszugleichen, welche in Italien eingetreten sind.

Ueberzeugt jedoch von der Unmöglichkeit gegenüber dem Geräusch der Waffen und den Kriegsrüstungen, die in einem angrenzenden Lande betrieben werden, friedliche Unterhandlungen mit Aussicht auf Erfolg anzuknüpfen, haben wir verlangt, daß, bevor der Kongreß zusammentritt, zuförderst die sardinische Armee auf den Friedensfuß gesetzt werde und daß die Freicorps oder italienischen Freiwilligen entlassen werden.

Die Regierung Ihrer britischen Majestät fand diese Bedingung so gerecht und den Bedürfnissen der Situation so entsprechend, daß sie keinen Anstand nahm, dieselbe sich anzueignen, indem sie sich bereit erklärte, in Verbindung mit Frankreich auf die unmittelbare Entwaffnung Sardiniens zu dringen und ihm dagegen wider jeden Angriff von unserer Seite eine Kollektiv-Garantie anzubieten, welche, wie sich von selbst versteht, Oesterreich respektirt haben würde.

Das Turiner Kabinet scheint auf die Einladung, seine Armee auf den Friedensfuß zu setzen und die Kollektiv-Garantie, welche ihm angeboten war, anzunehmen, nur mit einer kategorischen Weigerung geantwortet zu haben.

Diese Weigerung ruft bei uns ein um so tieferes Bedauern hervor, als, wenn die sardinische Regierung eingewilligt hätte, das von ihr verlangte Zeugniß friedlicher Gesinnungen abzulegen, wir dasselbe als ein erstes Symptom ihrer Absicht aufgenommen haben würden, ihrerseits zu der Besserung des Verhältnisses mitzuwirken, welches zwischen beiden Ländern seit einigen Jahren leider so gespannt ist. In diesem Falle wäre es uns gestattet gewesen, durch die Dislocation der kaiserlichen Truppen, welche in dem lombardisch-venetianischen Königreich stationirt sind, einen erneuerten Beweis zu geben, daß sie daselbst nicht zu dem Zwecke eines Angriffs gegen Sardinien versammelt worden sind.

Da unsere Hoffnung bis jetzt getäuscht worden ist, so hat der Kaiser, mein erhabener Herr, mir zu befehlen geruht, direkt eine letzte Anstrengung zu machen, die Regierung Sr. sardinischen Majestät zu veranlassen, von dem Entschluß zurückzutreten, bei welchem sie stehen geblieben zu sein scheint.

Das ist, Herr Graf, der Zweck dieses Briefes. Ich habe die Ehre, Ew. Excellenz zu bitten, den Inhalt desselben in die ernsteste Erwägung nehmen zu wollen und mich wissen zu lassen, ob, ja oder nein, die königliche Regierung einwilligt, unverzüglich ihre Armee auf Friedensfuß zu setzen und die italienischen Freiwilligen zu entlassen.

Der Ueberbringer des Gegenwärtigen, welchem Sie, Herr Graf, die Güte haben wollen, Ihre Antwort einzuhändigen, hat Befehl, zu diesem Zwecke drei Tage lang zu Ihrer Verfügung sich zu halten.

Wenn bei Ablauf dieser Frist er eine Antwort nicht erhalten oder wenn diese nicht vollständig befriedigend sein sollte, so würde die Verantwortlichkeit für die schweren Folgen, welche diese Weigerung nach sich ziehen würde, ganz auf die Regierung Sr. sardinischen Majestät zurückfallen. Nachdem Se. Majestät der Kaiser vergeblich alle versöhnlichen Mittel erschöpft hat, um seinen Völkern die Friedensgarantie zu verschaffen, auf welche zu dringen der Kaiser berechtigt ist, wird Se. Majestät zu seinem großen Bedauern zur Waffengewalt schreiten müssen, um dieselbe zu erhalten.

In der Hoffnung, daß die Antwort, welche ich von Ew. Excellenz erbitte, unseren auf die Erhaltung des Friedens gerichteten Wünschen entsprechen werde, ergreife ich diese Gelegenheit ꝛc.“

Dieses Ultimatum wurde am 23. April Abends um 6 Uhr zu Turin dem sard. Ministerpräsidenten, Grafen Cavour, durch den österreichischen Ueberbringer, Herrn v. Kellersberg, welchen der preußische Gesandte einführte, übergeben; Graf Cavour erwiderte, daß er die Befehle des Königs einholen werde. Wie oben gesagt, sollte nach dreitägiger Bedenkzeit, bei verneinender oder ausweichender Antwort, die Kriegserklärung erfolgen. Diese Frist lief Dienstag Abend um 6 Uhr ab. — Die Nachricht von dem österreichischen Ultimatum hat, wie bereits gemeldet, die andern Großmächte überrascht. England, Frankreich und Rußland legten Protest dagegen

ein. Erstere Macht sendete ihren Gesandten in der Schweiz, den Capitain John Harris, nach Mailand, um dem General Giulay den Protest gegen das Ultimatum zu überbringen. Die Königlich Preußische Staatsregierung hat zu Wien gegen das Vorgehen Oesterreichs gegen Sardinien die lebhaftesten Vorstellungen erhoben. — In Wien sieht man den Krieg als unvermeidlich an, obgleich am 26. an der Börse eine Mittheilung des Finanzministers verkündete, daß an der Möglichkeit des Friedens noch nicht zu verzweifeln sei; zwar hänge diese Hoffnung an einem schwachen Faden, der aber noch nicht zerrissen wäre.

In der Schweiz hat der Bundesrath 2 Divisionen für Genf und Tessin auf Piket gestellt; $2^1/_2$ Bataillone und eine Compagnie Scharfschützen sind aufgeboten.

Aus Italien wird vom 24. April berichtet, daß die Bewegungen der Oesterreicher gegen die piemontesische Grenze beendet sind. Aus Turin wird gemeldet, daß die sardinische Armee den Befehl habe, sich kämpfend nach den Festungen zurückzuziehen, um der französischen Armee Zeit zum Eintreffen und zum Entsatze der Festungen zu lassen; dann erst soll die piemontesische Armee die Offensive ergreifen. — Die ersten französischen Truppen, afrikanische Tirailleure, sind am Morgen des 26. zur See in Genua angekommen; die Spitzen der französischen Heersäulen dürften am Abend dieses Tages in Turin eingezogen sein. Auf dem Landwege über den Mont Cenis wird die Bewegung weniger rasch erfolgen.

In Frankreich ist die kaiserliche Garde auf den Kriegsfuß gesetzt und die Armee bereits in Bewegung; 30,000 Mann nähern sich der piemontesischen Grenze und sollen die Vortruppen die Grenze bereits überschritten haben. Kaiser Napoleon hat seine Adjutanten um sechs vermehrt; Prinz Napoleon soll unter unmittelbarem Befehle des Kaisers die Garden kommandiren. Von den beurlaubten Soldaten sind 130,000 Mann einberufen. — Zu Toulon sind viele Truppen angekommen, die unter Zelten campiren. (Wahrscheinlich um in Toulon nach Genua oder Spezzia eingeschifft zu werden und also auch auf diesem Wege Piemont zu Hülfe zu kommen) Am 26. April hat die Regierung der Legislativen einen Gesetzentwurf vorgelegt, wonach das Contingent von 1858 von 100,000 auf 140,000 Mann gebracht wird; ferner den Gesetzentwurf einer Anleihe von 500 Millionen Francs. — Das in Athen stationirte Geschwader hat Befehl bekommen, nach Marseille abzusegeln. — Das Reisegepäck des Kaisers, sowie das seiner Umgebung, ist bereits von Paris nach Toulon abgegangen. — Den allerneusten Vermittelungsvorschlägen Englands soll Frankreich seine Zustimmung versagt haben.

Aus England langt das Gerücht an, daß die Kanalflotte mit versiegelten Befehlen von Portsmouth abgesegelt sei und sich nach dem adriatischen Meere begebe. Auch soll ein englisches Geschwader von Malta abgesegelt sein, welches die Bestimmung habe, im Golf der Adria einzulaufen; eines der Geschwader soll Befehl haben, in der Nähe von Genua zu kreuzen. — Bei Gelegenheit eines in der Stadt London am 25. stattgefundenen Banketts erklärte Lord Derby entschieden, daß die Neutralität Englands eben so streng unparteiisch sein werde, als es dessen bisherige Vermittelungsversuche gewesen seien. Lord Derby rühmte Preußens loyale Vermittelung inmitten seiner schwierigen Stellung als deutsche Bundesmacht. Oesterreich habe leider die furchtbare Verantwortlichkeit einer voreiligen und ungerechtfertigten Provocation zum Kriege übernommen. Die englische Regierung habe sofort gegen dies Ultimatum protestirt und am 24. den Vorschlag gemacht, ihre Vermittelung auf Grund der von Lord Cowley in Wien gemachten Vorschläge allein übernehmen zu wollen, wofern alle drei betheiligten Mächte sofort gleichzeitig entwaffnen oder ihre Armeen in statu quo erhalten wollen. England erwarte die Rückantwort als letzten Friedensschimmer, ohne an Erhaltung des Friedens gänzlich zu verzweifeln. — (Aus London wird berichtet, daß der neueste [von Lord Derby ausgesprochene] Vermittelungsvorschlag Oesterreichs offizielle Annahme (von Frankreich aber nicht, s. oben,) erhalten hätte.)

Aus Rußland melden Privatschreiben, daß die russische Regierung noch mehr Armeecorps als das Lüders'sche kriegsbereit mache. — Die National-Zeitung meldet sogar, daß am 22. zwischen Frankreich und Rußland ein Offensiv- und Defensiv-Bündniß abgeschlossen worden sei; hiernach würde Rußland vorerst vier Armeecorps mobilisiren, zwei sollen gegen die österreichische, zwei gegen die preußische Grenze vorgeschoben werden.

Auch die Türkei rüstet. Gegenüber den sichtbar hervorgetretenen Bewegungen unter den Slawischen Völkerschaften hat die Pforte den Beschluß gefaßt, ein größeres Truppencorps zusammenzuziehen und zwar in Stärke von 150,000 Mann.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 23. April. Der Post-Reisemeister Sr. Majestät des Königs, Ober-Post-Director Balde, ist heute über Wien nach Triest abgereist, um die für die Rückreise Ihrer Majestäten erforderlichen Anordnungen zu treffen. — Ihre Majestäten der König und die Königin haben Neapel am 18. April Abends um 5 Uhr mit dem russischen Kriegsdampfer „Rurik“ verlassen, um in Civita Vecchia zu landen und von dort die Reise nach Rom zu Lande fortzusetzen. (Am 14. wurde von JJ. MM. noch der Vesuv bestiegen.)

Berlin, den 24. April. Den Bezirksvorstehern der Stadt Breslau ist das Recht, bei geeigneten Gelegenheiten silberne Amtsketten anlegen zu dürfen, Allerhöchst verliehen worden.

Posen, den 18. April. Es passiren viele Auswanderer durch die Provinz Posen, um in Rußland eine neue Heimath zu suchen, und hoffen dort unter günstigen Bedingungen gute Ländereien zu erhalten. Einzelne Personen haben sich bei den hiesigen Behörden nach der Wahrheit dieses Gerüchts erkundigt und die Regierung hat bei der preußischen Gesandtschaft angefragt, ob es wahr sei, daß die russische Regierung fremden Einwanderern, welche sich in der Krim oder in anderen Provinzen niederlassen wollen, Ländereien und hinlängliche Hilfsmittel zu überweisen beschlossen habe. Hierauf hat die preußische Gesandtschaft geantwortet: es sei ihr von einer solchen Bewilligung nichts bekannt und überhaupt sei von der Einwanderung in Rußland abzurathen, so lange die bäuerlichen Verhältnisse nicht geordnet wären. Auch habe die russische Regierung früher schon bekannt gemacht, daß seit dem Jahre 1819 die Zulassung fremder Ansiedler in das Bereich des russischen Gouvernements untersagt und im Jahre 1844 der Beschluß gefaßt worden sei, der Kolonisation von Ausländern überhaupt Abstand zu geben.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 24. April. In der am 23. April abgehaltenen außerordentlichen Sitzung der Bundesversammlung, in welcher der Antrag Preußens auf Marschbereitschaft der Bundes-Hauptkontingente zum Beschluß erhoben wurde, behielten sich die Vertreter für Luxemburg, Holstein, die großherzoglichen und herzoglichen Häuser und die vier freien Städte, weil ohne Instruction, das Protokoll offen.

Baden.

Karlsruhe, d. 27. April. Das Staatsministerium hat einen Aufruf erlassen, um für den Fall einer Mobilmachung des badischen Armeecorps eine Anzahl im Frieden vakant gehaltener Offizierstellen zu besetzen, und fordert diejenigen jungen Männer von 19 bis 27 Jahren, welche die nöthigen Eigenschaften für den Offizierstand haben, auf, sich sofort beim Kriegsministerium zu melden. In Folge desselben haben sich bereits schon 279 junge Leute zu Offiziers- und Beamtenstellen gemeldet.

Baiern.

München, den 23. April. Dem Prinzen Karl ist das Oberkommando über das bairische Bundeskontingent übertragen worden. Im Kriegsministerium herrscht außerordentliche Thätigkeit. — Dem Vernehmen nach hat der hiesige französische Gesandte der bairischen Staatsregierung angezeigt, daß 10 französische Divisionen (100,000 Mann, die vertragsmäßige Hilfsarmee, welche Frankreich Piemont zu stellen hat) gegen die piemontesische Grenze im Marsch seien.

Oesterreich.

Wien, den 24. April. Mit Spannung sieht man dem Ausgange einer Mission des Grafen Karolyi entgegen, welcher schon vor acht Tagen von Kopenhagen aus nach St. Petersburg abgegangen war.

Frankreich.

Paris, den 19. April. Man ist jetzt mit der Bildung der sechsten Division der lyoner Armee beschäftigt, welche ein Lager in der Dauphiné beziehen soll. Durch telegraphische Depesche vom 13. April wurde drei Zuaven-Regimentern der Befehl ertheilt, sich sofort aus Algier nach Frankreich einzuschiffen. Die Hafenbehörde von Cherbourg hat Weisung erhalten, keinen Matrosen, gleichviel wie lange er gedient hat, zu entlassen. An der Ausrüstung der 9 Kanonenschaluppen, die nach Toulon geschickt werden sollen, wird eifrig gearbeitet. Die Mannschaften für dieselben werden von Brest erwartet und das Artilleriematerial wird ihnen erst im Hafen ihrer Bestimmung geliefert. — In der nächsten Konferenzsitzung soll in Betreff der Cousaschen Doppelwahl die Unterzeichnung des Kompromisses erfolgen. — Baron Gros wird zu Auslieferung der Ratificationen des neuen Vertrages zwischen Frankreich und Japan nach Jeddo geben.

Paris, den 23. April. Nach der „Patrie" ist die kaiserliche Garde auf den Kriegsfuß gesetzt worden und die Offiziere haben Ordre empfangen, sich bereit zu halten. Marschall Canrobert soll heute zur Uebernahme seines Kommandos abgereist sein. Vor den Kasernen hatten sich zahlreiche Gruppen gebildet, um die Truppen abgehen zu sehen, die sie bis zu dem Bahnhofe unter dem Rufe: „Es lebe der Kaiser!" begleiteten. Die „Patrie" berichtet ferner, die österreichische Verwaltung habe nach Bologna und Ankona den Befehl ertheilt, sich zur Aufnahme neuer Truppen bereit zu halten. — Das 7. Husarenregiment in Tarascon erhielt Befehl, nach Lyon abzugehen. Die in Marseille garnisonirenden Linienregimenter erhielten Befehl, ein viertes Bataillon zu errichten und die Feldausrüstungsgegenstände zu fassen. In Marseille erwartet man stündlich das Eintreffen einer neuen Division aus Algerien. Die nach Algerien abrückenden Regimenter sind sehr schwach und manche Bataillone haben kaum 500 Mann, während die nach Frankreich berufenen vollzählig sind.

Paris, den 24. April. Alle aus Algier angelangten Truppen, welche auf dem Wege nach Lyon waren, sind zurückgerufen und mit der Eisenbahn nach Toulon dirigirt worden. Aus Algerien kommen fortwährend Truppen in Marseille und Toulon an. — Zunächst sollen dieses Jahr 140,000 statt 100,000 Mann ausgehoben werden, dann werden 140,000 Mann für 1860 schon jetzt einberufen und endlich werden von den 6 letzten Jahrgängen je 20,000 Mann Reserven, die beurlaubt sind, zu den Fahnen einberufen, dies gibt im Ganzen 400,000 Mann.

Paris, den 24. April. Die Nachricht, daß Blanqui nach Cayenne transportirt werde, ist unbegründet.

Italien.

Rom, den 15. April. In einem heute abgehaltenen Konsistorium hat der Papst in feierlicher Allokution gegen den Kongreß und gegen jede Einmischung in seine Angelegenheiten protestirt.

Turin, den 18. April. Von der Schützengesellschaft in Genua sind 100 Mitglieder, mit Karabinern bewaffnet, in Turin eingetroffen, um in das Corps Garibaldis einzutreten. Außerdem sind wieder 500 Freiwillige von Livorno angekommen. Sie wurden, wie gewöhnlich, sehr lärmend empfangen. In Cagliari auf Sardinien wird ein Corps geworben, das unter Garibaldi stehen wird. Das Costüm ist etwas abenteuerlich. Sie tragen ein scharlachrothes verschnürtes Oberkleid nach orientalischem Schnitt, einen gestickten Gürtel mit Pistolen und einem gekrümmten Messer, weißleinene, nur bis an die Knie reichende weite Hosen und einen weißen Burnus nach Art der Beduinen.

Turin, den 24. April. Graf Cavour hat der Deputirtenkammer einen Gesetzentwurf vorgelegt, durch welchen der König beim Kriegsfalle gegen Oesterreich neben der Exekution auch die Rechte der Legislativen übernimmt und bevollmächtigt wird, unter ministerieller Verantwortlichkeit königliche Dekrete für Vertheidigung des Vaterlandes und dessen Institutionen zu erlassen. Gleichzeitig soll die Regierung ermächtigt werden, die Freiheit der Person und der Presse zu beschränken. — Graf Cavour hat an den General- und Provinzial-Intendanten ein Rundschreiben erlassen, worin er ihnen die Bildung von Comités anbefiehlt, deren Aufgabe es sein wird, wohlthätige Spenden zu Gunsten jener Familien zu übernehmen, deren Ernährer zu den Kontingenten gehören und gegenwärtig unter den Waffen stehen. Die Comités haben bereits ihre Thätigkeit begonnen. — In Genua wurden bei Gelegenheit des Einzuges Freiwilliger bei dem österreichischen Konsulatsgebäude Excesse verübt. — Dem Grenzdistrikt gegen die Lombardei und Parma wurde die Weisung ertheilt, alle der Nationalgarde zugehörige Waffen in die Hauptorte der Provinz einzuliefern, von wo sie in Sicherheit gebracht werden. Man hat jenen Ortschaften anempfohlen, den Oesterreichern keinen unnützen Widerstand zu leisten und die etwa verlangten Kontributionen zu zahlen, mit dem Versprechen, daß sie in der Folge vergütet werden sollen.

Turin, den 23. April. Die Deputirten haben heute den Gesetzentwurf, betreffend die unumschränkte Vollmacht der Regierung, nach kurzer Diskussion angenommen. Das Publikum hat den Grafen Cavour bei seinem Austritt aus der Kammer mit Beifallsbezeigungen empfangen. Wie die „Armonia" versichert, ist Garibaldi zum kommandirenden General der Alpenjäger ernannt worden. — Heute Vormittag hat der preußische Gesandte in Turin dem Könige im Namen des deutschen Bundes einen Brief zugestellt. — Der König Victor Emanuel wird persönlich den Oberbefehl über die sardinische Armee übernehmen; der bisherige Kriegsminister soll unter ihm kommandiren und Graf Cavour das Portefeuille des Krieges übernehmen.

*

Toskana. In allen Gegenden Toskanas sollen kriegerische Kundgebungen hervortreten. In Florenz werden die nach Piemont abziehenden Freiwilligen noch immer von Volksmassen zum Bahnhofe begleitet. Ein Offizier, der an einer solchen Demonstration theilnahm, wurde verhaftet: die übrigen Offiziere sprachen sich für denselben aus. — Die Universität von Bologna wurde geschlossen.

Neapel, den 20. April. Die Kräfte des Königs von Neapel nehmen mehr und mehr ab. — Es sind 7 Dampffregatten ausgerüstet worden, um an der Küste zu kreuzen, und beträchtliches Kriegsmaterial ist an die sicilianische Küste abgesandt worden. — Aus Reggio wird gemeldet, daß dort am 17ten mehrere Personen mit rothen Abzeichen am Knopfloch und mit dem Rufe „Es lebe Italien!" durch die Stadt gezogen, von der Bevölkerung aber auseinander gesprengt worden sind.

Neapel. Sicilien wird von Hungersnoth bedroht. — In ganz Toskana erfolgen kriegerische Kundgebungen. — Der Großfürst und die Großfürstin Konstantin sind am 19. April von Neapel nach Griechenland abgereiset.

Großbritannien und Irland.

London, den 25. April. Die „Lond. Zeit." enthält eine Proklamation der Königin, welche die Auflösung des Parlaments ausspricht und das neue Parlament auf den 31. Mai einberuft.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 16. April. Aus dem Kaukasus werden neue Erfolge gegen Schamyl berichtet. General Wrangel war am 22. März nach Baschi Jurt marschirt, wo eine zahlreiche, von Schamyl gedrückte Bevölkerung von 1500 Familien bereit war, zu den Russen überzugehen, aber vom Feinde tiefer ins Gebirge zurückgedrängt wurde. Es gelang aber, die Naibe und Müriden zu verdrängen, worauf 800 Familien (über 2000 Personen) in das russische Lager kamen. Der Feind verlor mehr als 100 Menschen, die Russen hatten 4 verwundete Offiziere, 49 verwundete und getödtete Untermilitärs und 6 Kavalleristen. Die Uebersiedelung von Gebirgsbewohnern aus der Gegend des Flusses Chulchulau in die ihnen von den Russen angewiesenen Gegenden dauert fort.

Moldau und Walachei.

Bukarest, den 13 April. Wegen des Komplottes gegen das Leben des Fürsten Causa sind 7 Personen verhaftet worden, 4 Polen, 2 Ungarn und ein deutscher Namens Rettig, ein Schneidergeselle. Man fand bei ihnen Revolver, Kugelbüchsen, Pulver und Blei und verschiedene Explosionsstoffe. Die Haupträdelsführer sind entflohen. Die Höllenmaschine soll aus einer Granate und mehreren Pistolenläufen bestehen und mittelst einer Kapsel zur Explosion zu bringen sein. Die Verschwornen wollten die Höllenmaschine im Theater explodiren lassen, ließen sich aber von diesen Gedanken durch die Betrachtung abbringen, daß dabei zu viele Menschen ums Leben kommen würden.

Amerika.

Haiti. Während des Karnevals wurde die entflohene kaiserliche Familie durch einzelne Maskenaufzüge karrikirt. Soulouque muß aber noch Anhänger in Haiti haben, denn eine Maske, die sich öffentlich als Exkaiser gekleidet zeigte, wurde erstochen.

Asien.

Ostindien. Eine beträchtliche Anzahl von Truppen hat sich in Nepaul vereinigt. Jung Bahadur dirigirt Truppen dorthin. Der Nabob von Ferukabad ist wegen eines Attentats auf das Leben des englischen Repräsentanten zu Hyderabad zum Tode verurtheilt worden.

Vermischte Nachrichten.

Das Dorf Loncznik, Kreis Neustadt O. S., ist am 18. April von einer großen Feuersbrunst heimgesucht worden. Das Feuer brach um 11 Uhr Vormittags aus und legte in kurzer Zeit 9 Besitzungen nebst Wirthschaftsgebäuden in Asche. Schon schien die Gefahr vorüber zu sein, als plötzlich der Thurm der Pfarrkirche ganz oben (wahrscheinlich an einem Vogelneste) Feuer fing. Die Flammen verzehrten den Thurm und den Dachstuhl der Kirche. Die Pfarrwohnung, die Wiedemuth und die Schule fingen zwar öfters zu brennen an, doch gelang es den angestrengten Bemühungen, des Feuers mächtig zu werden. Das Innere der Kirche, welche aus den Zeiten der Kreuzherren stammt und mit Fresken geziert ist, ist unversehrt geblieben.

Zu Chrudim in Böhmen starb am 25. März d. J. eine Tagelöhnerwittwe im Alter von 106 Jahren. Sie war eine geborene Türkin. Bei der Belagerung von Belgrad hatten die flüchtenden Türken sie als ein kleines Kind zurückgelassen. Ein böhmischer Soldat nahm sich des Kindes an, ließ es taufen und trug es auf dem Marsche auf seinem Tornister durch Ungarn u. s. w. bis in seine Heimath.

In Mals bei Innsbruck brach eine Feuersbrunst aus, welche 23 Häuser, viele Oekonomiegebäude, Futter, Getreide und Vieh vernichtete; auch gingen 3 Menschenleben verloren, viele Verwundungen ungerechnet. Derselbe Ort wurde schon vor 20 Jahren die Beute eines Mordbrenners.

Oldenburg, den 4. April. Als in den Jahren 1853 und 1854 die oldenburgische Insel Wangerode von den Sturmfluthen heimgesucht, ein Theil des am Strande belegenen Dorfes zerstört wurde und die seit Jahrhunderten fortschreitende Erniedrigung des Strandes nicht weiter aufgehalten werden konnte, zumal auch die Badeanstalt, eine wesentliche Nahrungsquelle für die Insulaner, aufgehoben wurde, erleichterte die Regierung den Insulanern die Uebersiedelung nach dem Festlande. Der größte Theil derselben ist bereits in die Gegend von Varel übergesiedelt und nur 25 Familien haben sich noch nicht entschließen können, sich von der Insel zu trennen. Die heftigen Stürme im vorigen Monat haben den alten Leuchtthurm umgestürzt, die Dünen nördlich des Kirchthurms an zwei Stellen durchbrochen und 2 Häuser haben wieder vor den andrängenden Fluthen geräumt werden müssen. Die noch zurückgebliebenen Insulaner werden nun entweder nach dem Osten der Insel, wo ein neuer Leuchtthurm errichtet worden ist, oder nach dem festen Lande überzusiedeln sich genöthigt sehen.

Wien, den 31. März. Bei einem dieser Tage in Bayo (Oedenburger Comitat) ausgebrochenen Brande wurde eine Truhe auf die durch das Dorf führende Landstraße gebracht und dort einstweilen niedergelegt. Ein durchfahrender fremder Fuhrmann lud die Truhe — ohne bei der großen Verwirrung gesehen zu werden — auf seinen Wagen und fuhr eilig davon. Kurz darauf hörte er das Jammern eines Kindes; er öffnete die Truhe und darin lag zwischen schnell hineingeworfener Wäsche ein Säugling, der in der Absicht, sein Leben zu retten, von der Mutter hineingelegt worden. Der herzlose Fuhrmann hat am Ende des Dorfes die Truhe mit dem kleinen Weltbürger wieder abgeladen, wo das günstige Schicksal ihn durch die besorgte Mutter auffinden ließ.

Am 7. April Vormittags ritt ein Mann aus Wien bis in die Mitte der Donaubrücke, stieg vom Pferde unmittelbar auf das Geländer und stürzte sich in den Strom hinab. Einige Schiffer gaben sich viele Mühe ihn zu retten, aber derselbe verschwand bald spurlos in den Wellen.

In der Somogy (Ungarn) ist dieser Tage eine wirklich sonderbare Anklage gegen einen Tischlermeister erhoben und beim Untersuchungsgericht zu Marczal anhängig gemacht worden. Dieser Tischler hat nämlich das Grab eines schon seit mehreren Tagen beerdigten Mannes geöffnet, die Leiche aus dem Sarge geworfen und letzteren nach Hause getragen, weil die Angehörigen des Verstorbenen den von dem Tischler verfertigten Sarg noch nicht bezahlt hatten.

(Judenplünderung in Galatz.) Der „Oesterr. Zeitung“ wird aus Galatz vom 15. d. M. geschrieben: Vorgestern verbreitete sich hier das Gerücht, man habe in einem Graben neben der jüdischen Synagoge einen dreizehnjährigen christlichen Knaben gefunden, welchem die Israeliten zur Ausübung ihres Gottesdienstes Blut abgezapft hätten. Der Knabe wurde von einem hier lebenden Jonischen Trödler Namens Roba di Venezia in seinem Laden ausgestellt und dann dem Griechischen Consulate zugeführt, um dort verhört zu werden. Er soll angeblich von einigen Israeliten durch Geld in einen Keller gelockt, dort mit warmem Wasser übergossen und betäubt worden sein, und als er wieder zu sich kam, einen Schnitt an seiner Hand entdeckt haben, den die Juden ihm beigebracht haben sollen. Dieses Mährchen verbreitete sich bald in der Stadt wie ein Lauffeuer und brachte die unteren Schichten der Griechischen und Walachischen Bevölkerung in solche Aufregung, daß sogleich zur Judenverfolgung geschritten wurde. Man zerstörte die Synagoge, zerriß die vorgefundenen Bibeln und Gesetzrollen, erbrach und plünderte die Kaufläden, mißhandelte die Juden mit Knitteln und Stöcken in solcher Weise, daß 120 derselben sich jetzt unter ärztlicher Behandlung befinden. Die Lokalbehörde, an deren Spitze gegenwärtig Fürst Catacuzeno steht, vermochte nicht den Unruhen zu steuern, weil das Militär auf Befehl des Fürsten Cousa nach Bukarest marschirt ist und außer den Mannschaften der Kriegsdampfer „Averne“ und „Growler“ keine Sicherheitsorgane hier waren. Fürst Catacuzeno ließ aber mittels des Oesterreichischen Consulats die hiesige Agentie der Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft um einen Dampfer ersuchen, um von Braila Truppen bringen zu lassen. Diesem Ansuchen wurde ungesäumt mit der größten Bereitwilligkeit Folge geleistet, und gegen Abend waren bereits 250 Mann Walachischer Truppen hier, welche die Ruhe herstellten und die ganze Nacht, unterstützt von den Matrosen der erwähnten Kriegsschiffe, in den Straßen patrouillirten. Die Israeliten flüchteten größtentheils in das Preußische und Oesterreichische Consulat oder auf die Schiffe der Oesterreichischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft, wo sie vor jedem weiteren Angriffe geschützt waren. Wie es sich nun herausstellt, war Alles auf eine Plünderung abgesehen, welche auch im vollsten Maße stattfand. Am 14. Abends langte auch das Oesterreichische Kriegsschiff „Schlik“ mit dem Oesterreichischen Consul aus Sulina hier an, und d. 15. erwartet man noch die übrigen dort weilenden Dampfer, weil der Pöbel mit neuen Unruhen und Brandlegung droht. Leider ist die Lokalbehörde ohne Thatkraft.

Mailand, den 3. April. Der Marmorhändler Curbi, der wegen Mordes seiner Gattin und seines Schwiegervaters zum Tode verurtheilt wurde, ist bei erneuter Verhandlung wegen periodischen Wahnsinns freigesprochen worden.

Am 19. und 20. März sind in einem schweren Sturme an der Küste von Grönland mehrere englische Schiffe und darunter auch ein neues und schönes Dampfschiff zu Grunde gegangen.

Washington, den 28. März. In Neworleans hat eine große Feuersbrunst eine Million Eigenthum, darunter 40,000 Ballen Baumwolle, zerstört.

Auf dem Ohio hat ein Zusammenstoß zweier Dampfschiffe stattgefunden, wodurch 42 Personen, darunter eine französische Familie von 5 Personen, ums Leben kamen.

Ziehung der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Berlin, den 26. April 1859.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 119ter Kgl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von **10,000** Thlr. auf Nr. 47,087; 1 Gewinn zu **5000** Thlr. auf Nr. 29,202; 1 Gewinn von **2000** Thlr. auf Nr. 48,710.

34 Gewinne zu **1000** Thlr. fielen auf Nr. 2198. 5524. 9247. 16,550. 17,672. 17,948. 18,117. 18,989. 24,536. 30 025. 30,733. 32 631. 40,051. 40,460. 48,195. 48,326. 48,573. 51,641. 64,299. 65,915. 70 589. 70,649. 70,951. 76,249. 77,087. 77,269. 80,877. 84,771. 85,570. 88,097. 90,170. 90,760. 92,573 u. 93,589.

34 Gewinne zu **500** Thlr. auf Nr. 7701. 11,061. 11 669. 15,660. 15,937. 19 094. 21,804. 22,617. 23 324. 29,225. 33,312. 41,657. 43,347. 43,531. 43,555. 45,423. 47,171. 56,422. 57,059. 58 903. 59,180. 64,015. 64 933. 65 188. 65,928. 74,474. 76,514. 82,866. 85,863. 87,075. 87,851. 88,009. 88,221 und 90,513.

74 Gewinne zu **200** Thlr. auf Nr. 2034. 2249. 2759. 3586. 3761. 7905. 10,343. 12 344. 13,553. 15,459. 16,249. 16,729. 19,229. 19,638. 19,883. 20,512. 23,710. 25,063. 26,070. 26,669. 27,109. 27,632. 28,221. 31 427. 33,389. 37 897. 38,545. 38,718. 39,407. 40 587. 40,763. 42,866. 48,754. 50,051. 51,146. 51,698. 52,189. 52,364. 53,154. 55,499. 56 797. 57,045. 58,571. 62,094. 63,440. 63,863. 65 146. 65,797. 69,793. 70,560. 71,506. 71,783. 71,890. 72,036. 74,076. 75,106. 76,585. 76,613. 77,810. 78,846. 79,267. 80,199. 80 419. 81,494. 82 985. 85,369. 85,919. 87,174. 89,044. 90,598. 90,876. 91,537. 92,393 und 94,944.

Berlin, den 27. April 1859.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 119ter Kgl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von **30,000** Thlr. auf Nr. 41,661; 1 Hauptgewinn von **25,000** Thlr. auf Nr. 64,163; 1 Hauptgewinn von **15,000** Thlr. auf Nr. 6484; 1 Hauptgewinn von **10,000** Thlr. auf Nr. 5285; 3 Gewinne zu **5000** Thlr. fielen auf Nr. 35,586. 68,873 und 75,794; 1 Gewinn von **2000** Thlr. fiel auf Nr. 13,512.

35 Gewinne zu **1000** Thlr. fielen auf Nr. 955. 1111. 1348. 2817. 3974. 5536. 8057. 19,821. 22,039. 22 245. 29,387. 33,492. 34,323. 35,678. 36,422. 42,857. 45,094. 53,189. 58,189. 58,701. 65,644. 66,073. 68,900. 74,577. 74,971. 76,499. 77,891. 79,431. 80,511. 80,658. 82,356. 85,735. 86,849. 86,751 u. 92,079.

42 Gewinne zu **500** Thlr. auf Nr. 884. 3453. 3702. 5096. 5148. 6424. 8316. 8785. 10,614. 12,182. 15,654. 15,826. 18,003. 18,141. 23,037. 24,838. 27,025. 32,109. 36,497. 37,339. 41,575. 44,580. 47,378. 49,801. 51,891. 53,786. 55,035. 55,485. 59,402. 60,073. 62,079. 67,850. 69,272. 75,590. 79,821. 80,791. 81,597. 90,621. 91,012. 91,062 93,266 und 93,584.

66 Gewinne zu **200** Thlr. auf Nr. 977. 2130. 3626. 3627. 3957. 6376. 9238. 10,812. 12,070. 14 853. 15,012. 16,397. 16,853. 17,409. 17,890. 19,139. 20 095. 20,385. 22,263. 24,102. 24 879. 25,045. 27,119. 27,710. 32 744. 32,841. 34,987. 35,825. 36,191. 37,137. 37,698. 38,782. 41,828. 43,150. 46,368. 47,513. 47,879. 50,506. 50,578. 52,179. 54,600. 56,647. 59,035. 60,098. 60,916. 62 271. 64,107. 64,674. 65,966. 67,677. 68,399. 68,584. 70,740. 71,796. 73,791. 76 650. 79,711. 80,382. 83,965. 87,442. 88,570. 88,783. 88,997. 89,631. 93,640 und 94,556.

Hirschberg, den 26. April 1859.

Heute früh nach 9¼ Uhr fand in unserer evangelischen Gnadenkirche ein hochwichtiger Akt, die Wahl eines vierten Geistlichen, statt. Zur Begehung dieser Feier hatten sich schon um 8¼ Uhr das Kirchen-Kollegium, die Herren Aeltesten und Vorsteher der Kaufmanns-Societät und der wahlberechtigten Zünfte, die durch das Stadtverordneten-Kollegium erwählten Herren Repräsentanten und die Herren Repräsentanten der Landgemeinden in dem Prüfungssaale der evangelischen Schule versammelt. Der Ober-Kirchen-Vorsteher, Herr Kreisrichter Scholz, legte den versammelten Mitgliedern des Kirchenkollegii die eingegangene schriftliche Erklärung des geistlichen Ministerii vor, daß gegen die drei präsentirten Wahlkandidaten der Wahl, Herrn Konrektor **Finster** zu Freistadt, Herrn Diakonus **Methner** zu Trachenberg und Herrn Predigt-Amts-Kandidat **Lange** zu Hohenliebenthal, nichts Hinderndes entgegenstehe. Nachdem der zur Wahl als Kommissarius zur Leitung des Wahlakts erbetene Magistrats-Kommissarius, Herr Bürgermeister Vogt, und der als Aktuarius erbetene Kommissarius, Herr Justizrath Günther, eingetroffen waren, wurden an die Herren Mitglieder des Kirchen-Kollegii drei von derselben Hand geschriebene gleichförmige Stimmzettel an jedes Mitglied vertheilt; auf jedem derselben war ein Name der drei zur Wahl präsentirten Kandidaten geschrieben.

Um 9¼ Uhr, nachdem der Zug sich geordnet, begab sich derselbe unter Glockengeläute zur Kirche. Der Herr Raths-Kommissarius wurde vom Ober-Kirchen-Vorsteher und einem Kirchenvorsteher, der Herr Aktuarius von zwei Kirchenvorstehern, begleitet; dann folgten die übrigen Kirchenvorsteher und Deputirten, je Einer von zweien der Herren Repräsentanten begleitet und an diese schlossen sich die übrigen Herren Repräsentanten von Stadt und Land. Beim Eintritt in die Kirche leiteten die Herren Geistlichen unter einer musikalischen Intrade den Zug vor den Altar. Vor dem auf dem freien Platze vor dem Altar aufgestellten Tische nahm der Herr Raths-Kommissarius und ihm zur Linken der Herr Aktuarius Platz. Die Vorsteher placirten sich zur Rechten, die Deputirten zur Linken des Tisches auf Stühlen. Auf beiden Seiten hinter den Kirchenvorstehern und Deputirten nahmen sämmtliche Herren Repräsentanten Platz. Desgleichen die Herren Geistlichen an der Kelch-Seite. Nach Aufführung einer erhebenden Festmusik unter trefflicher Leitung der Herrn Cantor Thoma, sangen die Versammelten das Lied: Herr Jesu Christ rc." Nach dessen Beendigung hielt vom Altare aus der Herr Pastor prim. Henckel eine auf das Wahlgeschäft sich beziehende Rede mit weihendem Gebet. Hierauf leitete der Herr Ober-Kirchenvorsteher das Wahlgeschäft ein und sprach in gediegenen Worten sich über die Wichtigkeit des vorzunehmenden Aktes aus. Die Wahlverhandlung selbst eröffnete der Herr Raths-Kommissarius mit einer kurzen Ansprache. Hierauf wurden die Wahlstimmen von den Wählern auf eine silberne Schale verschlossen gelegt und dem Herrn Raths-Kommissarius übergeben, welcher nach Mischung der Zettel solche einzeln eröffnete, die Namen laut ablas, und die Zettel an den Ober-Kirchenvorsteher abgab. — Von 12 abgegebenen Stimmen erhielt

Herr Konrektor **Finster** zu Freistadt

11 Stimmen und wurde demnach als neuerwählter Subdiakonus der Gemeinde proclamirt.

Nach Beendigung der Wahl wurde das Lied: „Nun danket alle Gott" gesungen und nach empfangenem Segen begab sich der Zug in den Saal der evangelischen Schule zurück, woselbst die Vokation für den neuen Subdiakonus entworfen wurde.

Musikalisches.

Der **Thoma**'sche Gesangverein lieferte durch sein am Gründonnerstage gegebenes Concert abermals einen erfreulichen Beweis seiner unermüdlichen, — fast möchte man sagen aufopfernden — Thätigkeit, und es gereicht dem Ref. zur besondern Freude, dem Gefühl der Befriedigung Seitens des Publikums öffentlichen Ausdruck verleihen zu dürfen. Vor Allem wohlthuend wirkte die Reinheit des Gesanges, zumeist auch des Spieles, die Präcision im Eintritt und die Unterordnung des Orchesters (in welchem auch dießmal wie früher mehrere geehrte Dilettanten sehr wesentliche und dankenswerthe Dienste leisteten) unter die Vokalmusik: Alles sprechende Beweise ernster Arbeit. Obwohl Ref. sich mit der Composition Löwe's nicht in jedem Stücke einverstanden erklären kann, indem er zuweilen die **volle** Weihe tief religiöser Empfindung vermißt (namentlich bei den rhythmisch und melodisch zu unruhig gehaltenen Kreuzesworten): so dürfte dennoch das Werk den beabsichtigten Eindruck nicht verfehlt haben, indem die Mitwirkenden in der rechten Stimmung an die Lösung ihrer schwierigen Aufgabe gingen und darin auch bis zum Schluß beharrten. Der Besuch des Concerts entsprach nicht ganz den Erwartungen (wahrscheinlich zumeist aus äußern Gründen), was wir aufrichtig bedauern. Ein Blick auf die geehrten Mitglieder des Vereins dürfte indeß wohl geeignet sein, in allen Kunstfreunden die Hoffnung aufrecht zu erhalten, daß der Verein trotzdem und alledem in seinen verdienstlichen Bestrebungen nicht nachlassen werde.

Kutzner.

Hirschberg, den 25. April 1859.

2946. **Dem Andenken**

unsers am 16. April 1859 zum bessern Leben eingegangenen theuren Gatten und Vaters, des Gutsbesitzers

Christian Gottlieb Rosemann.

Ludewigsdorf bei Löwenberg.

Fahr' wohl, Edler, den Deinen entrissen,
Unerbittlich von Todes nie rastender Hand,
Den Deinen, die schwer ach! Dich vermissen,
Den'n Du vorangingst in's bessere Land.

Fahr' wohl, liebender Vater und zärtlicher Gatte,
Du treuer Freund und Helfer der Noth.
Darum, weil der Herr Dich so lieb hatte,
Sandt' er zu früh noch zu Dir den Tod.

Wohl rangst Du schwer mit irdischen Leiden,
Eh' Du gingst ein in Gottes Herrlichkeit,
Doch um so größer sind gewiß die Freuden,
Die Gott für Dich schon hielt bereit.

Ja, Freuden, denn das Wiedersehen
Geliebter Seelen in der Ewigkeit,
O, Freude, vor der muß vergehen,
Das hier so heißet in der Zeitlichkeit.

Und droben wartet Deiner eine Seele
Ein Sohn, der Dir voranging in das Reich
Der Engel, so daß, damit auch nichts Dir fehle,
Du auch des Wiedersehens Freude kostest gleich.

So ruhe wohl! Es folgen Dir die Thränen
Der Gattin, Deiner Kinder, die Du so geliebt;
Der Freunde, die mit bangen Sehnen
Dir sagen, daß das Deine Du geliebt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

2936. **Wehmüthige Erinnerung**
am einjährigen Todestage unseres guten unvergeßlichen Vaters,
des Vorwerksbesitzers

Gottfried Schubert zu Alt-Striegau.

Er verunglückte in den Abendstunden des 30. April 1858
im Alter von 55 Jahren.

Theurer Vater! Deine armen Kinder stehen,
Schmerzlich klagend, heut an Deiner Gruft,
Doch Dein liebend Auge können sie nicht sehen,
Ach, kein Seufzer Dich zurücke ruft.

Ist ein trübes banges Jahr auch schon verflossen,
Als es klang: „Der Vater ist nicht mehr!"
Sind der heißen Thränen seitdem viel vergossen,
Du fehl'st fort und fort den Deinen sehr.

Deinem Gott und Heiland warst Du treu ergeben,
Nicht im Glücke nur, nein auch in Noth
Hieltest fest an Lieb' und Glauben durch Dein Leben,
Sanft erschien Dir drum der jähe Tod.

Und wir wollen wehren unserm bittern Leide,
Er, der Herr, rief Dich den frommen Knecht,
Führte Dich zu seiner hohen Himmelsfreude,
Da er Dich erfunden treu und auch gerecht.

Ruhe wohl! Einst sehen wir verkläret wieder
Unsere Eltern, die wir hier geliebt,
Wenn der Herr auch uns dann selig führt hinüber
In das Land, wo's keine Trennung giebt. —

Die hinterbliebenen Kinder.
Alt-Striegau, den 30. April 1859.

2959. **Wehmüthige Erinnerung**
am wiederkehrenden Todestage
unsers unvergeßlichen Gatten, Pflege- u. Großvaters
des

Carl Friedrich Baumert.

Er starb am 29. April 1858
in dem Alter von 71 Jahren 3 Monaten und 1 Tag.

Ein herbes Jahr ist schnell dahin geschwunden,
Seitdem o Theurer Dich der Grabeshügel deckt;
Noch sind sie nicht geheilt die tiefen Wunden,
Noch mancher Tag erscheint, der meine Thränen weckt,
Um Dich, der immer treu und gut es mit mir meinte
Und dessen Wille stets sich mit dem meinen einte.

O Theurer Gatte sei von mir gepriesen,
Der Du jetzt selig weilst an Gottes lichten Thron,
Für Deine Liebe die Du mir erwiesen,
Genieße ewig dort des Wirkens großen Lohn.
Dir war des Guten viel auf dieser Welt beschieden,
Und nun erfreut Dich Gott mit süßem Himmelsfrieden.

O ruhe sanft! nach rastlos regem Streben,
Der Du nur warst bedacht hier auf mein dauernd Glück,
Dir bleibt in Liebe stets mein dankend Herz ergeben.
Zu jenen Höhen schaut mein hoffnungsvoller Blick
Wo einst, wann Gott gebeut, auch meine Tage schwinden,
Uns Beide froh vereint ein seelig Wiederfinden.
Ober-Sirgwitz im April 1859.

Die trauernden Hinterbliebenen.

2952. **Gefühle tiefer Wehmuth**
am Grabe meiner treuen unvergeßlichen Gattin,
der Frau Bauergutsbesitzer

Johanna Christiana Friedrich, geb. Rüffer,

zu Nieder-Langenau.

Sie starb am 18. April c. im Alter von 36 Jahren als die letzte und älteste Tochter von sechs Geschwistern (drei Söhnen und drei Töchtern), welche Alle, auch die Eltern, an Lungenschwindsucht, binnen 14 Jahren ihr in die Ewigkeit vorangegangen sind.

Stets rüstig und gesund, ereilte sie am 29. Januar d. J. ein rheumatisch-katarrhalisches Fieber, welches trotz augenblicklicher ärztlicher Hilfe in Schwindsucht überging.

Verlassen von der besten Freundin, stehe ich nun mit sieben unerzogenen Kindern einsam da; mit thränenschwerem Blick in die düstre Zukunft schauend. Der Gott des Trostes stille meinen gerechten Schmerz und Ergebung werde mir vom Herrn verliehen in dem Gedanken an ein Wiedersehn und Wiederfinden dort, wo kein Tod mehr ist.

Dank, herzlichen innigen Dank allen den Braven, welche die Dahingeschiedene während ihrer 11wöchentlichen Krankheit so theilnehmend und liebevoll besuchten, welches unseren beklommenen Herzen so wohlthuend war.

Du aber, theure Gattin, habe Dank für Deine treue Liebe; sende mir aus jenen lichten Höhen tröstenden Balsam in mein wundes Herz. Nied.-Langenau, den 28. April 1859.

Karl Friedrich, als trauernder Gatte.

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

2943. Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Alwine**, mit dem Kaufmann Herrn **Wilhelm Friedemann** in Hermsdorf u. K., beehren wir uns Verwandten und Freunden, statt jeder besonderen Meldung, hiermit ergebenst anzuzeigen. Warmbrunn, am 24. April 1859.

Ernst Reißig nebst **Frau.**

Als Verlobte empfehlen sich:

Alwine Reißig,
Wilhelm Friedemann.

Entbindungs-Anzeige.

2950. Die heute früh 2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Auguste** geb. **Siegemund**, von einem muntern Knaben, beehre ich mich, statt jeder besondern Meldung hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Bolkenhain, den 27. April 1859.

Schick, Bez.-Feldwebel.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Diakonus Werkenthin (vom 1. bis 7. Mai 1859).

Am Sonntage Quasimodogeniti: Hauptpredigt und Wochen-Communion: Hr. Diak. Werkenthin.

Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.

Getraut.

Hirschberg. Den 25. April. Wittwer Karl Gottlieb Winkler, Tagearb., mit Jgfr. Friederike Christiane Kluge. —

D. 26. Wittwer Wilh. Siebeneicher, Häusler und Weber in Grunau, mit Jgfr. Christ. Henr. Menzel aus Seifershau.

Geboren.

Hirschberg. D. 26. März. Frau Schneidermstr. Lohr e. S., Friedrich Hermann Hugo. – D. 8. April. Frau Kaufmann Stenzel e. T., Wally.

Grunau. D. 7. März. Frau Häusler Weinmann e. S., Friedrich August. — D. 12. Frau Häusler Thiemann e. T., Emma Pauline. — D. 8. April. Frau Inw. Reichstein e. S., Karl August.

Gotschdorf. D. 12. April. Frau Gartenbes. Maiwald e. S., Gustav Hermann.

Warmbrunn, D. 2. April. Frau Lohnkutscher Jäckel e. T., Hedwig Bertha Alwine.

Herischdorf. D. 10. April. Frau Landwirth Frömberg e. S., August Heinrich.

Schmiedeberg. D. 1. April. Frau Weber Keil e. S. — D. 14. Frau Weber Reimann in Hohwiese e. T. — Frau Müllermstr. Grüttner in Buschvorwerk e. T. — D. 20. Frau Weber Kottig in Hohwiese e. S. — D. 21. Frau Weber Hertwig in Hohwiese Zwillingssöhne, todtgeboren. — D. 22. Frau Bergmann Franz e. T., todtgeboren. — D. 25. Frau Schneidermstr. Knippel e. T.

Schönau. D. 30. März. Frau Lohgerbermstr. Schulz e. S., Friedrich August Oswald. — D. 31. Frau Restaurateur Sadebeck auf dem Willenberge e. T., Joh. Ludmilla Hulda. — D. 3. April. Frau Häusler Köbe in Alt-Schönau e. S., Friedrich Wilhelm. — D. 5. Die Frau des zukünft. Freistellbesitzers Mescheder in Nieder-Reichwaldau e. T., Mathilde Louise. — D. 6. Frau Inw. Ueberschär in Alt-Schönau e. S., Karl August Herrmann. — D. 9. Frau Stellbesitzer Beer in Willenberg e. T., todtgeb.

Friedeberg a. Q. D. 20. März. Frau Kaufmann Ohmann e. S. — D. 22. Frau Schornsteinfegermstr. Hoffmann e. T., todtgeb. — D. 23. Frau Bauergutsbesitzer Müller in Egelsdorf e. S. — D. 27. Frau Bürger Wiesner e. S. — D. 28. Frau Bürger Walter e. T. — D. 29. Frau Kammmacher Hildebrandt e. S. — D. 31. Frau Uhrmacher Hirt e. T. — Frau Ackerbürger Krause e. S. — D. 6. April. Frau Fabrikbes. Seidler in Egelsdorf e. S. — Frau Handelsm. u. Strumpfwirker Georgy e. S. — Frau Porzelanmaler Stief e. T.

Gestorben.

Hirschberg. D. 29. April. Ernestine geb. Hering, Ehefrau des Tagearb. Teichmann, 40 J. 8 M.

Kunnersdorf. D. 25. April. Johann Gottfried Hinke, Inw. u. Weber, 62 J. 9 M. 17 T.

Hartau. D. 27. April. Ernestine Pauline, T. des Häusler u. Schneider Bräuer, 6 J. 4 M. 10 T.

Warmbrunn. D. 21. April. Die verw. Frau Hausbes., Tischlermstr. und Grabbesteller Joh. Beate Hoffmann, geb. Opitz, 64 J. 4 M.

Herischdorf. D. 20. April. Verw. Frau Hausbes. und Stellmachermstr. Johanne Christ. Hoffmann, geb. Schmidt, 59 J. 6 M.

Schmiedeberg. D. 19. April. Karl Heinrich, Zwillingssohn des Gutsbesitzer Herrn Ulber, 2 M. 16 T. — D. 21. Jungfrau Louise Wilhelmine Auguste, T. des Kaufmann Herrn Bartsch aus Reichenbach, 25 J. 29 T. — D. 24. Frl. Johanne Friederike Sommer, 77 J. 1 M. 17 T.

Schönau. D. 16. April. Jggs. Herrmaun August Beer, Handschuhmachergesell, ältester Sohn des Bürgers u. Handschuhmachermstrs. Joh. Karl Beer, 21 J. 9 M.

Landeshut. D. 18. April. Gustav Adolph Albert, Sohn des Kohlenhändler Reichstein, 3 M. 6 T. — D. 25. Karl Gottlob Hoffmann, Leinwandappreteur, 74 J. 4 M. 18 T. — Frau Charlotte Dorothea, geb. Geisler, Ehegattin des Polizei-Sergeanten Giesmann, 49 J. 3 M.

Goldberg. D. 13. April. Auguste Ernest. Paul., T. des Maurerges. Bartsch, 10 M. 28 T. — Der Einw. Gottfried Scholz, 71 J. 7 M. — D. 15. Gustav Reinhold, Sohn des Tagearb. Ambrosius, 1 J. 3 M. 4 T. — D. 16. Die unverehel. Minna Hildebrand, 60 J. — Die Häuslerwittwe Gottschling, geb. Wäber, in Wolfsdorf, 72 J. 3 M. 26 T.

Friedeberg a. Q. D. 14. März. Marie Auguste, iste. T. des Inw. u. Zimmermann Grabs in Egelsdorf, 11 M. 12 T. — D. 15. Katharina Friederike, geb. Bücheln, Ehefr. des Kammmachermstr. Ulm, 43 J. 1 T. — D. 23. Helene Bianka, jüngste T. des Schuhmachermstr. Friedr. Herrmann, 4 M. — D. 25. Robert Heinrich, jüngster S. des Porzelanmaler Robert Trautmann, 11 M. 27 T. — Der Inwohner u. Tagearb. Aug. Scholz in Egelsdorf, 22 J. — D. 8. April. Herrmann Oswald, einz. S. des Handelsm. Ferd. Georgy, 3 T. — D. 12. Der einz. Sohn des Kaufmann Herrn Ohmann, 22 Tage.

Selbstmord.

Mittwoch den 20. April wurde unterhalb Boberullersdorf ein entkleideter Leichnam im Bober gefunden, welcher fast versandet war. Es ergab sich, daß es die 25 Jahr alte Tochter des Inwohner Büttner, Friederike, aus Grunau war, welche man seit 7 Wochen vermißte.

Landwirthschaftlicher Verein.

Die Ermittelungen wegen eines geschickten und zuverläßigen Mannes zur Castration der Kühe haben zu einem günstigen Resultat geführt. Zur Beschlußfassung über die Ausführung werden die geehrten Mitglieder zu einer

außerordentlichen Sitzung den 5. Mai, Vormittag 11 Uhr, in den Gasthof zu den „drei Bergen"

eingeladen. Der Vorstand.

(Nebst Beilage.)

150jähriges Kirchen=Jubiläum.

Nachdem von uns seit ungefähr einem Jahre die nothwendigsten Vorarbeiten für die Feier des 150jährigen Kirchen=Jubiläums gemacht worden sind, halten wir es für die erste Pflicht, den Verehrern unserer Gnadenkirche, welche uns zum Theil mit so namhaften Liebesgaben entgegengekommen sind, einen Rechenschaftsbericht abzulegen, über das, was bisher geleistet worden, so wie über das, was noch seiner Vollendung entgegensieht. Wie es uns wohlthut, der großen Opferfreudigkeit gedenken zu können, mit welcher so viele edle Herzen beigesteuert haben, um den Bedürfnissen der theuern Gnadenkirche zu begegnen, so können wir es doch auch nicht verbergen, daß dieses ehrwürdige Denkmal des Glaubens unserer Väter einer durchgreifenden äußern und innern Verbesserung bedurfte, um es würdig dem Tage seines Lebensfestes entgegen zu führen. Der äußere Abputz, die Trockenlegung der Sakristei, die Legung der Steinplatten, die Ausbesserung der Thüren, Fenster und Treppen, der Anstrich der Chöre und Säulen, die Staffirungen und Vergoldungen, die Restauration der Tauf= und Lutherhalle, der Deckengemälde und Bilder, die Reparatur des prachtvollen Orgelwerks, die Beschaffung eines würdigen Altargemäldes, die Bekleidung von Kanzel und Altar und manches Andere nahmen unsere Sorge vorzugsweise in Anspruch. Ein Theil der darauf bezüglichen Arbeiten ist bereits vollendet, ein anderer sieht der Vollendung entgegen. Daß aber die bis jetzt uns zu Gebote stehenden Mittel nicht ausreichen, und daß wir uns daher auf's Neue bittend an Alle, vornämlich aber an diejenigen wenden müssen, an welchen unser früherer Aufruf unberücksichtigt vorüberging, wird durch die gedrängte Uebersicht der bisherigen und der noch auszuführenden Leistungen zur unabweisbaren Gewißheit und Nothwendigkeit sich herausstellen. Wir geben mit Uebergehung aller Einzelnheiten nur allgemeine und annähernde Summen:

Zur Orgelreparatur bedürfen wir	1630	Thlr.
Zur Trockenlegung der Sakristei gegen	700	=
Zum äußern Abputz der Kirche, zur Anschaffung von Steinplatten u. s. w.	1100	=
Die Tischler=, Schlosser=, Glaserarbeit an Thüren und Fenstern erfordert	630	=
Die Reparatur der Treppen über	150	=
Die Reinigung u. Ausbesserung sämmtlicher Staffirungen, die Herstellung der Vergoldungen	1270	=
Der Anstrich der Bühnen, Säulen 2c. gegen	400	=
Die Restaurirung der Luther= und Taufhalle	140	=
Die Restaurirung der Deckengemälde, Anstrich der Seile	50	=
Die Kosten der Klempner=, Schlosser= und Schmiedearbeiten belaufen sich auf	115	=
Die Restaurirung der Oelbilder kostet	100	=
Ein neues Altarbild und die Vergoldung des Rahmens kostet	250	=
Die Anfertigung einer Altar= u. Kanzelbekleidung, zu welcher der Stoff geschenkt wird, erfordert	50	=
Die Restaurirung der Inschriften kostet	15	=
Die möglichen Ueberschreitungen dieser Ansätze und unvorhergesehene Ausgaben nebst den Festkosten müssen auf mindestens	900	=
veranschlagt werden. Dies beträgt zusammen	7500	Thlr.

Wenn nun die bisherige Gesammt=Einnahme an freiwilligen Beiträgen gegen 3000 Thlr. beträgt, so ergibt sich schon aus dieser allgemeinen Uebersicht, daß zur Befriedigung der dringendsten Bedürfnisse noch 4500 Thlr. fehlen.

Das sehr unbedeutende Kirchenvermögen, die Einnahme aus der noch bevorstehenden Verloosung und aus einer Kirchencollecte werden diesen Bedarf nicht decken und zu der uns höchsten Orts bewilligten Hauscollecte möchten wir nur im Nothfalle unsere Zuflucht nehmen.

Mitbürger und Mitbürgerinnen, Bewohner der eingepfarrten Dörfer und Mitglieder einer und derselben kirchlichen Gemeinde mit uns, auch ihr, deren Väter vor Zeiten unser Gotteshaus gastweise besuchten, freundliche Nachbarn und edle wohlthätige Menschenfreunde, leihet unserer vertrauensvollen Bitte um milde Gaben ein geneigtes Ohr! Diese Bitte gilt ja der Wiederherstellung und würdigen Ausschmückung unserer Kirche für den großen Tag ihrer Jubelfeier, jenes schönen und ehrwürdigen Gebäudes, auf welchem der Segen unserer Väter ruht, und mit welchem sich unsere liebsten Erinnerungen in der Vergangenheit, unsere freudigsten Erwartungen und Hoffnungen in der Zukunft nothwendig verknüpfen. Die dankbare Nachwelt wird das Andenken der gütigen Geber im Segen behalten, wie wir jetzt das Andenken unserer Vorfahren segnen, welche uns mit kindlicher Frömmigkeit in den Beispielen der Anstrengung und Aufopferung so würdig vorangingen. Hirschberg, den 3. April 1859.

Das Fest=Comité.

Anders. Du Bois. Gebauer. v. Heinrich. Henckel. Kahl. Kuntze sen. Lampert. Mentzel. Gringmuth. Peiper. Rieger. Schliebener. Scholz. Seidel. Vogt. Weissig. Werkenthin. Lucas. Graebel. Ender. Friedrich. Scholtz. Strauß.

Beiträge zum Kirchenjubilaeum.

Siebenunddreißigste Nachricht.

1.) Durch den Unterzeichneten: 1) Von Fräulein Hernick u. Fräul. Vogel 2 rtl. 2) Von Herrn Schuhmachermeister Jenisch 5 sgr. 3) Von Herrn Postdirektor Kettler 10 rtl. 4) Von Herrn Kaufmann Liebig 10 rtl. 5) Von Fräul. Louise Peiper 2 rtl. 6) J. B. 1 rtl. 7) Von Herrn Direktor Dietrich für die Kirche (wo möglich zur Erweiterung des Orgelchors) 5 rtl. — **2.)** Durch Herrn Kaufmann Gebauer: 1) Von E. A. H. 10 rtl. 2) Von Fräulein Robrahn zur Verschönerung der Taufhalle 1 rtl. 3) Von Herrn Porzellanhändler Kuhnt 7 sgr. 6 pf. Dazu Bestand: 3836 rtl. 6 sgr. 8 pf. Summa: 3877 rtl. 19 sgr. 2 pf.

Hirschberg, den 26. April 1859.

Das Comitee zur Feier des Kirchen=Jubiläums.
J. A. Werkenthin, Pastor.

Evang. luth. Predigt, von Pastor Karbe in Herischdorf, den 1. Mai. Der Vorstand.

2643. **Handelskammer**

Montag den 2. Mai Nachmittags 2 Uhr.
Einführung der neuen Mitglieder u. Stellvertreter.

Handelskammer für die Kreise Hirschberg und Schönau.

Die Rechnung über Einnahme und Ausgabe in der Zeit vom 1. April 1858 bis Ende März 1859 ist gelegt worden und es wird Folgendes zur Kenntniß des Handelsstandes Litt: A in unseren Verwaltungsbereich gebracht.

Die Einnahme in obgedachter Zeit war 199 rtl. 28 sgr. 10 pf.
Die Ausgabe betrug . . . . . . 124 = 10 = 4 =

Es verblieb also Ende März c. ein Bestand von . . . . 75 rtl. 18 sgr. 6 pf.

Nach dem von der Königl. Regierung in Liegnitz approbirten Etat für den 3jährigen Zeitraum vom 1. April 1857 bis ult. März 1860 sollten erhoben werden 200 rtl. 5 sgr. — pf.
Unerhebbar waren . . . . — = 6 = 2 =

Mithin obige Summe von . . . . 199 rtl. 28 sgr. 10 pf.

Gegen den Ausgaben-Etat wurden im abgelaufenen Jahre 1858/59 weniger ausgegeben resp. erspart:

Bei Tit. I an Gehältern	7 rtl.	— sgr.	— pf.
= = III = Bureau-Kosten . .	6 =	7 =	9 =
= = IV = Druck-Kosten . . .	32 =	11 =	3 =
= = V = Postporto	3 =	29 =	10 =
= = VI = Bibliothek-Kosten . .	9 =	— =	10 =
= = VII = Insgemein	17 =	5 =	— =
Das sind	75 rtl.	24 sgr.	8 pf.
Hiervon ab die nicht zu erheben gewesenen	— =	6 =	2 =
Also wie nachgewiesen Bestand . . .	75 rtl.	18 sgr.	6 pf.

Dies ist der Stand der gelegten Rechnung für das abgelaufene Etats-Jahr 1858/59.

Was nun die Beiträge für das angetretene Etats-Jahr 1859/60 betrifft, so wird Folgendes mitgetheilt:

Nach dem am letzten März 1860 ablaufenden 3jährigen Etat sollen aufgebracht werden . . 200 rtl. 5 sgr. — pf.
Hiervon ab der ult März c. verbliebene obenerwähnte Bestand von . 75 = 18 = 6 =

Es kommen also nur zur Erhebung: 124 rtl. 16 sgr. 6 pf.

Nach dem in der Sitzung vom 20. d. Mts. gefaßten Beschluße werden, wie im vorigen Jahre, pro Thaler Gewerbesteuer wiederum 1 sgr. 6 pf. als Beitrag erhoben.

Das von der Königl. Regierung approbirte Gewerbesteuer-Soll der Handel- und Gewerbetreibenden Litt. A in den Städten und ländlichen Kreis-Ortschaften unseres Geschäftsbereichs beträgt pro 1859 in Summa 2506 rtl.

Hiervon beträgt also der Gesammt-Beitrag pro 1859/60 nach dem angegebenen Maaßstabe . 125 rtl. 9 sgr. — pf.
Also mehr gegen den Bedarf . . . — = 22 = 6 =

Die zuständigen Behörden sind ersucht worden, hiernach die Beiträge von den Handel- und Gewerbetreibenden Litt. A pro 1859/60 einheben und an die Stadt-Haupt-Kasse hierselbst des baldigsten abliefern zu lassen.

2933. **Schul-Anzeige.**

Montag, den 2. Mai, Nachmittags 2 Uhr, beginnt der Unterricht der neu eintretenden Kinder in der ev. Stadtschule. Noch nicht geschehene Meldungen sind bis dahin bei Unterzeichnetem anzubringen.
Hirschberg, den 28. April 1859. Kutzner.

2899. Die Tischler-Innung für Warmbrunn und Umgend wird **Montag,** als den **2. Mai,** Nachmittags von zwei Uhr ab, im Gasthof zur Stadt London das halbjährliche Quartal abhalten, wozu alle respektiven Mitglieder hiermit eingeladen werden.
Der Vorstand.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

2985. Bekanntmachung.

Wegen nothwendiger Umpflasterung der Straßenstrecke vom Schildauerthore an bis zu dem Hause des Uhrmacher Herrn Beyer in der äußeren Schildauerstraße ist diese Straßenstrecke für Fuhrwerk vom 2. bis incl. den 4. k. Mts. gesperrt und haben die aus der inneren Stadt kommenden Fuhrwerke den Weg zum Langgassen- oder Burgthore, die in selbige Fahrenden aber den Boberberg herunter oder nach dem katholischen Ringe zu nehmen.
Hirschberg den 27. April 1859.
Die Polizei-Verwaltung.

2269. Auf der Waffenkammer des Magistrats ist noch eine Parthie wenig getragener Helme mit Schuppenketten, neuer Patrontaschen, Leibkuppel mit Schlössern und Troddeln zum Verkauf. Darauf Reflektirende wollen sich an den Magistrats-Journalist Welsch wenden, welcher die nähere Auskunft ertheilen wird.
Görlitz, den 23. März 1859.
Der Magistrat.

2934. Bekanntmachung.

Die Eröffnung des Bades und Brunnens zu

Flinsberg

findet am **1. Juni c.** statt, was hiermit zur gefälligen Beachtung ergebenst bekannt gemacht wird.
Flinsberg, den 22. April 1859.
Reichsgräflich Schaffgotsch'sche Bade- u. Brunnen-Inspection.

3002. Bekanntmachung.

Der Töpfermeister Arnold Unger beabsichtiget auf seinem Grundstücke No. 85 zu Warmbrunn die Anlegung einer Töpferwerkstatt nebst Brennofen.

Dieses Vorhaben wird in Folge höherer Ermächtigung und in Gemäßheit des §. 29 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einwendungen dagegen binnen 4 Wochen präklusivischer Frist hier anzumelden sind. Zeichnung und Situationsplan liegen in unserem Geschäftszimmer zur Einsicht bereit.
Hermsdorf u. K., den 20. April 1859.
Reichsgräfl. Schaffgotsch'sches Freistandesherrl. Kameral-Amt als Orts-Polizei-Behörde. v. Berger.

2983. Die Grasnutzung im Stadtgraben auf der südlichen Seite der Stadt soll

Dienstag den 3. k. Mts., Nachmittags 2 Uhr, im Sitzungszimmer des Magistrats meistbietend verpachtet werden, wozu wir Pachtlustige hiermit einladen.

Hirschberg den 27. April 1859.

Der Magistrat.

2977.

Auktion.

Donnerstag, den 5. Mai c., von Früh 9 und Nachmittags 2 Uhr an, sollen im Auctions-Locale Rathhausecke par terre mehrere Betten, gute Damen- und Herren-Kleidungsstücke, Galanteriewaaren, Sommerhüte, Haus- und Küchen-Geräthe, Federn, Federhalter, Siegellack, Stahlfedern, ein eiserner Ofen ꝛc., und um 11 Uhr ein ganz gedeckter Fensterwagen mit eisernen Axen versteigert werden.

Euers, Auktions-Commissarius.

2960.

Auktion.

Dienstag den 3. Mai c., Vormittags 9 Uhr, werden in dem hiesigen Auktions-Lokale ein gutes 6octaviges Flügel-Instrument, 1 goldener Siegelring, 1 Tisch-Uhr, 1 Schwarzwälder Wanduhr, ein Gebett Betten, eine Partie Bilder in Rahmen, ein Schleppsäbel, einiges Porzellan, Fayenz- und Glasgeschirr, 68 Lieferungen von Meyers Universum, sowie eine Partie alte Bücher an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung zur Versteigerung gelangen.

Schmiedeberg, den 27. April 1859. Mentzel.

2957.

Auktion.

Montag, den 2. Mai c., sollen von 9 bis 10 Uhr auf hiesigem Kornmarkte 2 Spazierwagen, und von 11 Uhr ab ein Flügel-Instrument in Nr. 270 Laubaner Straße meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Löwenberg, den 21. April 1859.

Schittler, Auktions-Commissarius.

2984. Zu verkaufen oder zu vertauschen.

Eine Eisenhütten-Besitzung

mit 30 Morgen Acker, excl. Wiesen, massivem Wohnhause mit 8 Zimmern, einer massiven Scheune, mehreren massiven Gebäuden, zur Produktion von über 3000 Centner Eisen, großem Inventarium, größten Theils aus Gußeisen von über 400 Centner Gewicht, Pferden, Kühen, Schweinen ꝛc., ist wegen Kränklichkeit des Besitzers für 13500 Thlr., Anzahlung 5000 Thlr., zu verkaufen oder zu vertauschen.

Hirschberg. Kommissionär G. Meyer.

Zu verpachten.

2995. Zwei Mühlen sind zu verpachten.

Commissionair G. Meyer.

2990. Ein Restgut nebst zugehörigem Boden und Garten ist zu jeder Zeit zu verpachten. Das Nähre ist zu erfahren bei dem Gärtner Kittelmann in Blumendorf.

Anzeigen vermischten Inhalts.

2298. **Bleichwaaren**

aller Art übernimmt auch dieses Jahr auf eine gute Rasenbleiche R. Seidel in Bolkenhain.

2942. **Nöthige Erklärung.**

Es hat irgend einem Subject gefallen meine geehrten Kunden und Geschäfts-Freunde mit Hinterbringung der Nachricht irre zu führen, daß ich mein Hadergeschäft niedergelegt, und sie auf fernere Besuche meiner Seits nicht mehr zu rechnen hätten. Da dieß, wie ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, auf einer offenbaren Unwahrheit beruht, so kann das Motiv zu jener Hinterbringung nur in einem verächtlichen Charakter gesucht und gefunden werden, der aus niedriger Selbstsucht sich feige hinter den Schleier der Lüge zu bergen sucht.

So bald ich den Namen des Betreffenden erfahre, werde ich Letzteren zur Untersuchung denunciren und wegen des mir verursachten Schadens mit der Civilklage verfolgen. Dem geehrten Publikum in der Stadt und Umgegend hingegen zeige ich ergebenst an, daß ich mein Hadergeschäft fortbetreibe und pro Pfund 7 Pfennige zahle.

Hirschberg. J. Wolfssohn.

2998. Am 16. April d. J. habe ich unbedachter und unbegründeter Weise den vormaligen Kretschambesitzer Gottfried Richter in Ober-Röversdorf durch verleumderische Reden beleidigt; indem ich demselben hierdurch mein Unrecht abbitte, erkläre ich den ꝛc. Richter für einen rechtschaffenen und unbescholtenen Mann.

Ober-Röversdorf, den 26. April 1859.

Anna Rosina Hantke.

2997. Die gegen den Gerichtsscholzen, Schmiedemeister Weikert hierselbst, in trunkenem Zustande ausgesprochenen Beschuldigungen nehme ich zurück und erkläre ihn für einen rechtlichen Mann.

Herrmannswaldau, den 21. April 1859.

Ernst Frömberg.

1923.

Bleichwaaren

aller Art, als: **Leinwand, Tisch- und Handtücherzeuge, Garne** und **Zwirne** zur Beförderung auf **vollkommen schöne unschädliche Natur-Rasenbleiche** übernehmen auch in diesem Jahre unter Zusicherung rascher, guter und möglichst billiger Bedienung:

In Bunzlau .... Herr J. G. Rost.
„ Freistadt .... „ G. Ismer.
„ Gr. Glogau ...... „ J. G. Leipner.
„ Goldberg .... „ J. E. Günther.
„ Grünberg .... „ C. G. Opitz.
„ Haynau .... „ C. R. Ehrenberg.
„ Jauer .... „ C. A. Schenk.
„ Liegnitz .... „ C. Heinzel.

In Löwenberg .. Herr C. A. L. Voigtländer.
„ Lüben .... „ C. M. Schütze.
„ Neumarkt ... „ W. Ferd. Schmidt.
„ Neusalz a. O. „ August Rädsch,
„ Neustädtel Ndr.-Schles. Herrn J. C. Kloses seel. Wittwe.
„ Parchwitz .... Herr F. W. Kunicke.
„ Steinau a. O. „ Rob. Schwantag.
„ Wohlau ...... „ L. H. Kobylecki.

Die hier Genannten übernehmen in meinem Namen **jede Garantie** für die anvertrauten Waaren, gegen Elementarschäden, so weit solche durch Versicherungs-Gesellschaften überhaupt geboten wird.

Greiffenberg i. Schles., den 19. März 1859. **Richard Fischer** senior.

*

2665 **Die Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung in Leipzig**

besteht seit 1824 ununterbrochen, hat während ihres 35jährigen Wirkens 3 Millionen 180000 Thlr. an Schäden vergütet und eröffnet das 36ste Geschäftsjahr mit circa 8000 Mitgliedern! —

Keine Anstalt gewährt größere Sicherheit, indem die ansehnliche Zahl der resp. Mitglieder mit den Neuzutretenden sich untereinander Garantie leisten, und durch den Reservefonds unterstützt werden. Die Versicherungen können **mit** und **ohne Stroh** erfolgen, nach eigener Werthangabe, was ein großer Vortheil ist.

Die Versicherung tritt in Kraft, nachdem der Antrag nebst Prämie mittelst Post 12 Stunden vor erfolgtem Hagelschlage an die General-Agentur in Liegnitz abgegangen ist.

Die Abschätzung der Schäden geschieht durch Gesellschaftsmitglieder und werden **alle Schäden** stets **voll ohne** Abzug von Taxkosten rc. bezahlt.

Den Herren Landwirthen empfehle ich diese gemeinnützige und achtbare Anstalt zu recht reger Theilnahme um so angelegentlicher, als deren Prämien weit niedriger wie bei den meisten anderen Anstalten gestellt sind.

Zur Versicherung erforderliche Papiere sind bei Unterzeichnetem, so wie nachbenannten Herren Agenten stets zu haben.

Liegnitz im April 1859. **G. Kerger,** General-Agent.

Glogau	Herr E. Kunzendorf.	Lüben	Herr L. M. Schütze.
Haynau	" Dorn.	Neusalz	" C. W. Mündel.
Hirschberg	" F. Bänisch.	Rohnstock	" Hentschel.
Jauer	" Wilhm. Klätte.	Schmiedeberg	" C. Mattis.
Löwenberg	" M. Löwenberger.	Sprottau	" C. Lamprecht.

Zweiundzwanzigster Rechenschafts-Bericht
der
Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Nachdem am 18. d. M. die diesjährige General-Versammlung stattgefunden hat, bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Dividende für die im Jahre 1854 mit Anspruch auf Gewinn-Antheil versichert gewesenen Personen auf **15 Procent** der von ihnen im Jahre 1854 gezahlten Prämien festgestellt ist und statutenmäßig bei ihren künftigen Prämienzahlungen in Abzug kommen wird.

Im verflossenen Jahre wurden 643 neue Versicherungen mit 896,600 Thalern bei der Gesellschaft angemeldet, von denen 554 Versicherungen mit 740,900 Thalern zum Abschluß gelangten.

Dagegen sind durch Ausscheidungen 101 Personen mit 172,800 Thalern und durch Sterbefälle 259 Personen mit 299,700 Thalern ausgetreten, so daß **am Schlusse des Jahres 1858 überhaupt versichert waren**

8510 Personen mit zehn Millionen 554,800 Thalern,

wofür die Reserve auf **1 986,801 Thaler** und der Gesammt-Fonds auf **3,355,399 Thaler** angewachsen ist. Berlin, den 26. April 1859.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

C. Baudouin. Brose. v. Lamprecht. v. Magnus.

Directoren. **Busse.** General-Agent.

Vorstehenden Bericht bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem ergebenen Bemerken, daß Geschäfts-Programme bei uns unentgeltlich ausgegeben und Anträge auf Versicherungen von **100** bis **20,000 Thalern** jederzeit angenommen werden.

Die Agenten der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

F. W. Richter in Warmbrunn. | Eduard Klein in Schmiedeberg.
E. Weißbach in Friedeberg a. Q. | C. A. Du Bois in Hirschberg.

2944. Die dem Schachwitzweber Peter Körner angethanene Beleidigung nehme ich laut schiedsamtlichen Vergleichs zurück und erkenne denselben für einen rechtlichen Mann.
Ober-Zieder im April 1859. Anna Seidel.

2945. Laut schiedsamtlicher Verhandlung vom 26. April d. J. erkläre ich den Stellmachermeister Seidel für einen rechtschaffenen und unbescholtenen Mann.
Görtelsdorf, den 26. April 1859. Theodor Müller.

2619. Herrn Optikus Heinze in Herischdorf bei Warmbrunn kann ich laut vielfältiger Erfahrungen jedem Brillen- und sonstigen Augengläser-Bedürftigen aus vollster Ueberzeugung empfehlen. Herr Heinze hält nicht allein ein reichliches Lager aller möglichen Augengläser und anderer optischer Apparate, sondern weiß auch auf das Vollkommenste einen Jeden mit den für das Sehvermögen passendsten Gläsern zu versorgen, dabei zugleich die solidesten und billigsten Forderungen stellend.

Hirschberg, den 15. April 1859.

Dr. Weigel, Königl. Hofrath.

2947. **Nicht zu übersehen!**

Einem geehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich ein **Frachtfuhrwerk** errichtet habe, welches allwöchentlich „Dienstags" von hier über Jauer nach Liegnitz abgeht. Auch werden Bestellungen nach Schönau und Goldberg angenommen. Um recht zahlreiche Aufträge bittet ergebenst

Hirschberg. **Alt**, Frachtfuhrmann, in den Sechsstädten.

Durch fremde Mittler brauch' ich keine Kuh!
Ich hab' jetzt eine, Freund, sie spricht stets Muh!
Weil sie zu Dir die regste Freundschaft hegt.

2941. Carl Kirchner, Gärtner in Grunau.

2931.

Drei Thaler Belohnung.

Da sich das Gerücht verbreitet hat, ich habe Geld gefunden: so verspreche ich Demjenigen, der mir die Erfinder oder Verbreiter dieses Gerüchts so nachweiset, daß ich dieselben vor dem Gesetz verantwortlich machen kann, oder den Nachweis führt, daß ich auch nur Einen Pfennig dessen, was ich besitze, auf eine unrechtmäßige Weise erworben habe, eine Belohnung von drei Thalern.

Petersdorf, den 25. April 1859.

Der Fuhrmann
Ehrenfried Weichert.

2827. **Verkaufs-Anzeigen.**

Die unter Nr. 209 zu Deutmannsdorf bei Löwenberg in der Nähe der Kirche belegene Gärtnerstelle mit massivem Wohnhause und einer Scheune mit Schaubendach, wobei eine Ackerfläche von 18 Scheffeln nebst Garten und Wiese befindlich, ist aus freier Hand Familienverhältnisse halber bald zu verkaufen. Das Nähere ist in dem anstoßenden Hartliebsdorf beim Windmüller Bachmann zu erfahren.

2914.

Bauerguts-Verkauf.

Eingetretener Verhältnisse halber verkaufe ich mein Bauergut Nr. 34 zu Matzdorf ganz nach Wunsch der darauf Reflektirenden; es können nämlich 30, 40, 50 Scheffel und noch mehr dabei bleiben; auch kann Kaufgeld verhältnißmäßig nach Wunsch stehen bleiben, und ist nur noch zu bemerken, daß die Fläche, bestehend in Acker, Wiese und Busch, im Quadrat mit dem Gehöfte zusammenhängend ist. Ernstliche Käufer wollen sich daher beim Unterzeichneten melden.

August Kittelmann.

2932. Ein Gartengrundstück von circa 30 Morgen Fläche in Ober-Herischdorf, dicht bei Warmbrunn, in schönster Lage, Aussicht auf das ganze Gebirge, ist bald zu verkaufen. Nähere Auskunft gibt Dr. Hederich in Hirschberg.

2823. **Geschäfts-Verkauf.**

In einer Provinzialstadt des Regierungs-Bezirks Liegnitz ist ein mitten am Markt gelegenes Eckhaus, von anerkannt bester Geschäftslage, worin seit bereits 50 Jahren ein

Specerei- u. Modeschnittwaarengeschäft,

welches sich namentlich einer vorzüglichen Landkundschaft erfreut, mit gutem Erfolge betrieben wurde, mit auch ohne Waarenlager zu verkaufen. Preis des Hauses 3000 rtl., Anzahlung 1000 rtl. Nachweis ertheilt auf portofreie Anfragen die Exped. d. Blattes.

2935.

Ein Haus

in einer Provinzialstadt Schlesiens in volkreicher Gegend mit lebhaftem Verkehr, an der Eisenbahn, worin seit langen Jahren ein Specerei-Waaren-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben worden, und wozu zwei Hintergebäude mit schönen Remisen und Böden, so wie Garten und Hofraum mit Einfahrt gehören, ist sofort mit oder ohne Geschäft, Familien-Verhältnisse halber, preismäßig zu verkaufen, und wollen Reflectanten ihre gefälligen Anfragen in der Expedition dieses Blattes unter der Adresse C. G. Nr. 22 abgeben.

2956. Das **Brettschneidewerk** nebst Wohnhaus, Scheuer, Acker, etwas Wiese und Garten, Gesammt-Areal 3½ Morgen nebst Auen-Gerechtigkeit, sub Nr. 247 zu Ober-Poischwitz, steht zum sofortigen Verkauf und wird die Hälfte des Kaufpreises als Anzahlung bedungen. Es wird der Auszügler Herr Kobelt, in Nr. 245 daselbst wohnhaft, das Nähere mittheilen und anweisen.

2981. Zu verkaufen.

Ein starker fleckhariger Hühnerhund, schwarz, 1¼ Jahr alt, der gute Stuben-Dressur bereits erhalten, sowie eine gut erhaltene Doppelflinte sind zu verkaufen und Vormittags zu besehen bei der

Frau Wittwe Reich. Warmbrunn im Belvedère.

2940

Futtermehl und Kleie

zu haben bei Robert Friebe.

2951. Große Lampen in einen Saal, ein Billard mit Zubehör, Kegel und Kugeln, große eiserne Oefen, sind billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. des Boten.

2970.

Das Allerneueste

in

Shlipsen,
Cravatten,
Binden,
Hals- und Taschentüchern

empfiehlt **D. L. Kohn's**

Herren-Garderobe u. Mode-Magazin.

Hirschberg. Schildauer Str.

2999. **Mineral-Brunnen**
in diesjähriger, frischester Füllung direkt bezogen von den Quellen
Schlesiens, sowie zu **Selters, Eger, Marienbad, Carlsbad, Friedrichshall** ꝛc.
Soda- und Selterwasser-Pulver, ächtes Carlsbader Sprudelsalz, Wittekinder und Kreuznacher Mutterlauge, Seesalz und Ingredienzien zu Bädern und künstliche Mineral-Wasser
aus der Fabrik der Herren **Dr. Struve** und **Soltmann** empfiehlt zu geneigter Beachtung die Niederlage von
F. Pücher.

2976. Das Neueste von **Knickern** und **En tout cas** empfiehlt zur gütigen Beachtung **H. Bruck.** Hirschberg.

2955. **Zum Wigandsthaler Jahrmarkt**
empfehle ich wieder mein auf's neueste und gut assortirtes
Damen-Putz-Waarenlager
zur gütigsten Beachtung. Mein Stand ist im Hause des Herrn **Chirurgus Heidingsfeld.**
Friedeberg a. Q. **A. Gläser.**

Zur Frühjahr- und Sommer-Saison für Herren
habe mein Magazin fertiger Herren-Garderobe auf das reichhaltigste assortirt, und sind Pelissiers, Tweens, Leib- und Gesellschafts-Röcke, Beinkleider und Westen nach den neuesten französischen und englischen Journalen in allen Größen und in verschiedenen Stoffen vorhanden.

☞ Bestellungen auf Maaß werden innerhalb 24 Stunden auf das sauberste und unter Garantie des Passens effectuirt. **M. Sarner,** Herren-Garderobe-Magazin-Besitzer.

2975. Echt amerikanisches **Ledertuch** empfiehlt Hirschberg. **H. Bruck.**

2963. **Frisch gemahlener**
Neuländer Dünger-Gyps
ist stets vorräthig in der Niederlage zu Hirschberg bei **M. J. Sachs & Söhne.**

2986. **150 Stück Mutterschafe,**
zur Zucht vollkommen geeignet, und
200 Stück Schöpse stehen zum Verkauf,
nach der Wollschur abzunehmen,
auf dem Dominio Seiffersdorf bei Hirschberg.
Wollpreise 90 bis 100 Thlr.

2953. Eine Horndrechsler-Drehbank nebst Werkzeug steht zum Verkauf bei der Wittwe Dittrich zu Lauban am Nicolaithor Nr. 73.

2993. Volle Nelkenstöcke u. Pechnelken sind noch zum Verkauf beim Schenkwirth Kahl in Ober-Steinseiffen.

2843. Dem hiesigen wie dem auswärtigen geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich durch hohe polizeiliche Konzession seit dem 8. November v. J. ermächtigt bin, meine selbstgefertigten Liqueure und Branntweine in jeder beliebigen größern oder kleinern Quantität zu verkaufen, und bitte um geneigte Beachtung.
Liebenthal, den 19. April 1859.
August Kindler, Kaufmann und Destillateur.

2964. Ein eleganter zweispänniger Fensterwagen, noch wenig gebraucht, ist zum Verkauf. Wo? besagt die Expedition des Boten.

2958. Das so bekannte und bewährte Bullersche Universal-Reinigungssalz, pro Pfd. 10 Sgr., nebst Anweisung, ist zu haben beim
Handelsmann Weinert in Löwenberg,
unter den Kramhäusern.

2927. 50 Salztonnen sind zu haben; auch können mehrere Schock fichtene reine Bretter von jeder Sorte, 6/4, 5/4 und 1 Zoll stark, abgelassen werden.
Högelheimer. Schmiedeberg Nr. 271.

2968. Ein recht schönes Kutschengeschirr ist billig zu verkaufen im „Dammhirsch" zu Warmbrunn.

Kauf-Gesuche.

2939. **Getragene Kleidungsstücke** aller Art, **alte und neue Bettfedern, Kupfer, Zinn, Messing** und alle anderen Metalle werden stets gekauft und gut bezahlt bei **Julius Levi,**
Kornlauben- und Langgassen-Ecke.

2971.
Gelbes Wachs
kauft
Bischof, Lederhändler in Warmbrunn.

2973. Ein zahmes, voriges Jahr gesetztes Reh, weibl. Geschlechts, sogen. Schmalreh, wird von Unterzeichnetem zu kaufen gesucht. Berthelsdorf, den 27. April 1859.
Hoffmann, Revierförster.

Miethgesuch.

2992. In Hirschberg, Warmbrunn oder Schmiedeberg und Umgegend wird eine Wohnung gesucht, die 6 bis 7 Stuben nebst Beigelaß, Raum zu 2 Pferden und mehreren Wagen, sowie möglichst eine Gartenpromenade enthalten müßte. Wer eine solche Wohnung, die zu Johanni oder spätestens zu Michaeli d. J. bezogen werden könnte, zu vermiethen hat, wird höflichst ersucht, der Exped. d. B. gefälligst anzuzeigen.

Zu vermiethen.

3000. Eine freundliche Stube, meublirt oder nicht, ist zu beziehen lichte Burgstraße Nr. 198.

2917. Eine Parterr-Wohnung nebst Laden, passend für ein kaufmännisches Geschäft, auch zu einer Speise-Anstalt oder Restauration sich eignend auf einer der schönsten und lebhaftesten Straßen in Liegnitz, ist sofort zu vergeben; das Nähere darüber zu erfragen in frankirten Briefen oder persönlich beim Commissionair Weissenborn in Liegnitz, Schulstraße Nr. 4.

3001. Eine anständig meublirte Vorderstube, nebst Alkove und Nebengemach, im ersten Stock, ist vom 1. Mai ab zu vermiethen innere Schildauerstraße Nr. 86 bei Carl Euers.

2926. Zu vermiethen.
In Erdmannsdorf sind bei dem Unterzeichneten von Johanni dieses Jahres ab zwei Stuben nebst Küchenstube im obern Stock zu vermiethen, und kann im untern Stock noch eine Stube mit Gewölbe abgegeben werden. Die Wohnung liegt in der Nähe der Kirche und des Königlichen Parkes und gewährt eine herrliche Aussicht aufs Riesengebirge.
Simon Klockes.

2930. Im Hoffmann'schen Hause, gegenüber dem Gymnasio, ist eine Wohnung zu vermiethen.

2994. Zwei Stuben mit Alkoven, im zweiten Stock, sind zu vermiethen Drahtziehergasse bei Merten, Tischlermstr.

Personen finden Unterkommen.

2938. **Zwei Bildhauergehülfen können sofort in Condition treten beim**
Bildhauer G. Schwabe in Lauban.

2962. Ein Kutscher, der Feld- und Ackerarbeit versteht, findet bald einen Dienst. Wo? sagt die Expedition d. Boten.

Personen suchen Unterkommen.

2961. **Ein junger Oeconom**
sucht bald oder zu Johanni d. J. ein anderweitiges Engagement, und kann auch, wenn es gewünscht wird, sofort antreten.
Gefällige Offerten werden unter der Chiffre A. W. poste restante Schönberg i. L. erbeten.

2987. Ein gut empfohlener, solider junger Mann, welcher schon längere Zeit im landwirthschaftlichen Fache thätig, noch in Condition, sucht zu Johanni a. c. ein Unterkommen als Wirthschafts-Schreiber.
Geehrte Offerten beliebe man gefälligst unter Chiffre **P. H. 10.** an die Expedition des Boten franco zu senden.

Lehrlings-Gesuche.

2894. Ein Lehrling fürs Specereigeschäft zum baldigen Antritt wird gesucht durch
L. Röhrich in Maltsch a/O.

2790. Einen Lehrling nimmt an
der Schmiedemeister Diesner in Schmiedeberg.

2929. Lehrlings-Gesuch.
Ein Knabe, welcher Lust hat die Schmiede-Profession zu erlernen, oder vielleicht schon einige Zeit auf dem Lande gelernt hat, findet einen Lehrmeister.
Wo? sagt die Expedition des Boten.

2834. Einen Lehrling nimmt an der
Korbmachermstr. Haberkorn in Greiffenberg.

2991. Einen Lehrling nimmt an
Hentscher, Schuhmachermeister.

Gefunden.

2948. Vor mehreren Wochen ist auf der Hirschberg-Lähner Straße ein Umschlagetuch gefunden worden. Der Verlierer melde sich bei der Polizei-Verwaltung zu Ober-Langenau.

2974. Am 22. d. Mts. hat sich ein braun und weiß gescheckter großer Jagdhund zu mir gefunden. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten in Empfang nehmen. Christian Seidel,
Warmbrunn, den 28. April 1859. Schuhmachermstr.

2966. Es hat sich ein schwarzer Hund mit weißer Kehle und Stutzschwanz zu mir gefunden. Derselbe hat ein Lederhalsband mit einer Schelle. Verlierer kann ihn gegen Erstattung der Kosten abholen in Nr. 706 in den Sechsstädten.

Verloren.

2954. Ein weiß und braun gefleckter Hühnerhund ist auf der Straße zwischen Goldbach und Wiesa bei Greiffenberg abhanden gekommen. Wer denselben in der Finkenmühle bei Greiffenberg abgiebt, erhält eine gute Belohnung.

2979. Ein rothgefütterter grauer Kalmuck, Knaben-Paletot, wurde am 26. auf dem Wege von Buschvorwerk bis Schmiedeberg verloren, und kann gegen Belohnung auf der Papier-Fabrik in Buschvorwerk abgegeben werden.

2972. Am 2ten Osterfeiertage ist mir ein junger, schwarz und braun gebrannter, hochläufiger Jagdhund abhanden gekommen. Wer mir selbigen wiederbringt, oder seinen jetzigen Aufenthalt angeben kann, erhält von Unterzeichnetem eine angemessene Belohnung.
Berthelsdorf, den 27. April 1859.
Heinr. Hanke, Gerichtskretschambesitzer.

2937. **Abhanden gekommen**
ist am ersten Osterfeiertag auf Gruner's Felsenkeller ein grünseidener Regenschirm, und wolle ihn der jetzige Inhaber bei Vermeidung von großen Unannehmlichkeiten an den Restaurateur Siegemund binnen zwei Tagen abliefern.

Einladungen.

2978

Gruner's Felsenkeller.

Sonntag, den 1. Mai,

Großes Concert.

Zur besondern Aufführung gelangt mit: Réminiscences musicales. Großes Potpourri von Josef Gungl.
Anfang: Nachmittag 3 Uhr.
J. Elger, Musik-Direktor.

2982. Auf Sonntag d. 1. Mai ladet zu gutbesetzter Tanzmusik ergebenst ein Feige in Eichberg.

2967. Sonntag den 1. Mai Tanzmusik im „Grünen Baum" zu Warmbrunn; wozu einladet Reichstein.

2996. Sonntag den 1. Mai Tanzmusik auf d. Willenberge.

2965. **Konzert-Anzeige.**
Zum Konzert und Tanzmusik im neuen Saale des Gasthofs zum „schwarzen Adler" in Lähn, Sonntag den 8ten Mai, ladet ergebenst ein:
Lähn. **F. Brendel.**

2983. Zur Tanzmusik auf Sonntag den 1. Mai ladet freundlichst ein Steinert, Brauereipächter zu Lehnhaus.

2928. Zur Tanzmusik auf Sonntag den 1. Mai ladet ganz ergebenst ein Wittwe Rüger in Hohenwiese.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 28. April 1859.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	12	—	3	2	—	2	7	—	1	24	—	1	5	—
Mittler	2	15	—	2	9	—	1	26	—	1	12	—	1	3	—
Niedriger	1	23	—	1	14	—	1	15	—	1	10	—	1	—	—

Erbsen: Höchster 3 rtl. 10 sgr. — Mittler 3 rtl. 5 sgr.

Schönau, den 26. April 1859.

Höchster	3	5	—	2	25	—	2	3	—	1	17	—	1	7	6
Mittler	2	20	—	2	10	—	2	1	6	1	15	—	1	6	—
Niedrigster	2	—	—	1	20	—	2	—	—	1	13	—	1	5	—

Butter, das Pfund: 8 sgr. — 7 sgr. 9 pf. — 7 sgr. 6 pf.

Breslau, den 27. April 1859.
Kartoffel-Spiritus per Eimer 9 rtl. Geld.

Cours-Berichte.

Breslau, 27. April 1859.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten	94¾	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or	108¾	G.
Poln. Bank-Billets	85¼	Br.
Oesterr. Bank-Noten	83	Br.
Präm.-Anl. 1854 3½ pCt.	107¼	Br.
Staats-Schuldsch. 3½ pCt.	80¼	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	—	—
dito Cred.-Sch. 4 pCt.	—	—
dito dito neue 3½ pCt.	—	—
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3½ pCt.	79¼	Br.
dito dito neue Lit. A. 4 pCt.	90¼	Br.
dito dito Lit. B. 4 pC.	—	—
dito dito dito 3½ pCt.	—	—
Schles. Rentenbr. 4 pCt.	88¼	Br.
Krak.-Ob. Oblig. 4 pCt.	—	—

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	75¼	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	—	—
Obers. Lit. A. u. C. 3½ pCt.	104¾	Br.
dito Lit. B. 3½ pCt.	—	—
dito Prior.-Obl. 4 pCt.	—	—
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	—	—
Neisse-Brieger 4 pCt.	—	—
Cöln-Minden. 3½ pCt.	—	—
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	—	—

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	140	G.
Hamburg k. S.	150¼	Br.
dito 2 Mon.	149¼	Br.
London 3 Mon.	6,17 7/12	Br.
dito k. S.	6,18 5/6	Br.
Wien in Währg.	74⅚	G.
Berlin k. S.	—	—
dito 2 Mon.	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.